

## **Pilotversuche mit Cannabis sind nicht zu verantworten**

Vom 4. Juli bis 25. Oktober 2018 wurde vom Bund ein Vernehmlassungsverfahren über die Einführung eines neuen Artikels 8a im Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und die dazugehörige Verordnung über «Pilotversuche mit Cannabis» durchgeführt. Die bis zu fünf Jahre dauernden sogenannten «wissenschaftlichen Versuche» mit legalem Verkauf von Drogenhanf an Tausende Cannabiskonsumierende für deren Freizeitkonsum sollen Aufschluss darüber geben, ob sich damit irgendetwas zum Guten wendet.

Am 27. Februar 2019 hat der Bundesrat seinen Bericht über die Ergebnisse dieser Vernehmlassung veröffentlicht und seine Botschaft ans Parlament überwiesen. In einer nächsten Session werden sich National- und Ständerat äussern müssen.

In ihren Vernehmlassungsantworten haben der Verein «Jugend ohne Drogen JoD» sowie die Vereine «Eltern gegen Drogen EgD» und «Dachverband abstinentorientierte Drogenpolitik DaD» ihre Ablehnung dieser Experimente mit stark THC-haltigem Cannabis zum Ausdruck gebracht.

Ablehnung erfolgte auch von den Kantonen Bern, Freiburg, Glarus, Nidwalden und Schwyz und von den Parteien CVP, EDU, EVP und SVP. Zwei weitere Rückweisungen erfuhren die geplanten Pilotversuche durch den «Verband Schweizerischer Polizei Beamter VSPB» und die Westschweizer Arbeitgebervereinigung «Centre Patronal CP».

Es folgen einige Auszüge aus den ablehnenden Antworten:

VSPB: «Der Verband empfindet diese Salamtaktik, die zu einer Liberalisierung im Bereich des BetmG führen soll als nicht korrekt. Für die Polizistinnen und Polizisten ist diese Vorgehensweise nicht nachvollziehbar. Diese ist verantwortlich für einen immer steigenden Mehraufwand, was nicht oder zu wenig mit den nötigen Ressourcen verbunden ist. Seien wir doch ernst und ehrlich und sprechen wir von Liberalisierung, wenn man schon eine anstrebt.»

Kt. Bern: «Der Regierungsrat ist der Überzeugung, dass bereits genügend Studien und Daten bzw. Entscheidungsgrundlagen vorhanden sind, um entscheiden zu können, ob in der Schweiz nichtmedizinischer Konsum von Cannabis legalisiert werden soll oder nicht. Die negativen Auswirkungen des Cannabiskonsums sind seit vielen Jahren hinlänglich bekannt.»

Kt. Schwyz: «Wir sind der Ansicht, dass der vorliegende Gesetzes- und Verordnungsentwurf dazu dienen soll, die Legalisierung von Cannabis als Genuss- und Suchtmittel voranzutreiben. In diesem Zusammenhang muss festgehalten werden, dass das Schweizer Stimmvolk die Legalisierung von Cannabis bereits mehrmals abgelehnt hat.»

EDU: «Die EDU Schweiz lehnt die Änderung des BetmG zu Pilotversuchen mit legaler Abgabe von Cannabis zu Genusszwecken ab. Wissenschaftlich belegte Zusammenhänge zwischen Cannabis-Konsum und Gewalt zeigen bereits ausreichend, dass jegliche Liberalisierung von Cannabis auch gesellschaftlich fatale Konsequenzen hätte.»

SVP: «Die SVP lehnt Liberalisierungsversuche ab, die vorgeben Forschungszwecken zu dienen. Es lagen auch bei früheren politischen Debatten und Abstimmungen ausreichend wissenschaftliche Erkenntnisse über die gesundheitsschädigende Wirkung von Cannabis vor. Es braucht keine unter politischen Ergebnisvorzeichen betriebene Studien über Veränderungen im Freizeitkonsum einer Droge für den hypothetischen Fall, dass diese legalisiert würde.»

Auch der Verein «Jugend ohne Drogen» lehnt die Einführung des Artikels 8a BetmG grundsätzlich ab. Aufgrund der internationalen Forschung der letzten 20 Jahre ist die Gefahr von physischen und psychischen Beeinträchtigungen durch regelmässigen Cannabiskonsum eindeutig belegt. Auch entspricht die Versuchsanlage nicht den Vorgaben einer exakt-wissenschaftlichen Studie, die Resultate sind somit wenig aussagekräftig und manipulierbar.

Seit über 20 Jahren engagiert sich der Verein «Jugend ohne Drogen» für den Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor den Gefahren des Rauschgiftkonsums. Wir werden uns auch in Zukunft mit dringend notwendigen Information und Aktivitäten für eine verantwortungsvolle und menschliche Drogenpolitik einsetzen.

Verena Herzog  
Nationalrätin  
Vereinspräsidentin

Jean-Paul Vuilleumier  
Vereinssekretär